

Beitrag für KVV – Jahresbericht 2010

Cercl'eau

Wer wir sind

Cercl'eau ist seit 1962 die Vereinigung der kantonalen Fachleute für Gewässerbiologie und Gewässerchemie. Cercl'eau versteht sich als Fürsprecherin der Gewässer und unterstützt und fördert die interkantonale Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet des ganzheitlichen Gewässerschutzes. Cercl'eau steht der KVV und dem BAFU als Ansprechpartner in Gewässerfragen zur Verfügung. An den Aktivitäten von Cercl'eau können Gewässerschutzfachleute von Verwaltungsstellen der Kantone, des Bundes oder der Kommunen sowie von öffentlich-rechtlichen Anstalten und Hochschulen teilnehmen. Angesprochen sind primär Personen, die sich im Vollzug mit Gewässern und Gewässerschutz befassen. Die Aktivitäten von Cercl'eau werden durch ein Lenkungsgremium gesteuert. Dieses trifft sich 3 - 4 mal jährlich zu Arbeitssitzungen. Das Lenkungsgremium organisiert jährlich eine Tagung, welche der Weiterbildung zu einem Schwerpunktsthema, dem Erfahrungsaustausch und der Kontaktpflege dient. Die Tagungsthemen von Cercl'eau beruhen auf dem Ergebnis von in Abständen von einigen Jahren durchgeführten Umfragen bei den kantonalen Fachstellen.

Aktivitäten 2010

Die Jahrestagung 2010 stand unter dem Motto «Pestizide & Co.: von der Zulassung bis in den Bach». Das Ziel der Veranstaltung bestand darin, den Weg dieser Mikroverunreinigungen von der behördlichen Zulassung über die Anwendung in Landwirtschaft und Siedlung bis in die Gewässer aufzuzeigen, die aktuelle Belastung zu bewerten sowie Verminderungsstrategien zu diskutieren. An der Tagung, die auf ein grosses Interesse gestossen ist, haben 100 Personen aus kantonalen Fachstellen, Bundesämtern und Hochschulinstituten teilgenommen. Weiter hat das Lenkungsgremium im 2010 auf Anfrage des UVEK/BAFU eine Stellungnahme zu den geplanten Massnahmen zur Verringerung der Mikroverunreinigungen in den Gewässern (Änderung GSchV) verfasst, in welcher die durch die Bundesbehörden aufgezeigte Stossrichtung grundsätzlich begrüsst wurde.

25. Februar 2011 / Ueli Ochsenbein, c/o AWA Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern